

sind noch zu nennen: W. Arnold, Jul. Caesar, C. Claus, E. L. Th. Henke, W. Kolbe, W. Mangold, B. v. Meibom, F. Melde, F. Münscher, B. Plattner, W. Roser, P. Roth, A. Ubbelohde und A. Wigand.

Elwert hatte ein vorzügliches Gedächtnis und besaß große Literaturkenntnisse. Streng gegen sich selbst, duldete er auch im Geschäft keine gleichgültige Arbeit. Lehrlingen, die sich als unbrauchbar erwiesen, gab er den guten Rat, lieber Handwerker zu werden; ebensowenig hatten Gehilfen, die unsicher arbeiteten, gute Tage bei ihm.

Im Verkehr mit Kunden war er äußerst gefällig. Ein Student, der eine Anzahl theologischer Bücher gekauft hatte, brachte diese eines schönen Tags zurück, weil er zu der Überzeugung gekommen wäre, daß aus ihm nie ein guter Theologe werden würde. Er bat Elwert um Rücknahme und Umtausch der theologischen Bücher gegen juristische Werke. »Sie haben aber die Bücher höllisch wenig benutzt«, sagte Elwert in seinem tiefen Saß zu dem Studenten; »gut, ich nehme die Bücher zum vollen Einkaufspreis zurück«. Der Student war über dieses Entgegenkommen sehr erstaunt und zugleich hocherfreut. Als jetziger Geheimer Regierungsrat zählt er noch heute zu den besten Kunden des Geschäfts.

Elwert besaß einen guten, unverwiltlichen Humor. Da mit der Buchhandlung auch ein Papiergeschäft verbunden war, so war auch der Handel mit Makulatur sehr lebhaft. Zu einem Dienstmädchen, das Makulatur forderte, als der Vorrat gerade ausgegangen war, sagte Elwert: »Warten Sie einen Augenblick, es wird eben welche gedruckt«. Ein andermal wollte ein Reisender einen größeren Posten Makulatur kaufen. »Bedauere sehr«, sagte Elwert zu ihm, »es ist momentan keine vorhanden, aber nehmen Sie ein Werk von . . . in Verlag, dann haben Sie Makulatur.«

Aus seiner Lehrzeit in der Buchdruckerei seines Stiefvaters wußte Elwert mancherlei zum besten zu geben. In Reutlingen blühte bekanntlich der Nachdruck. Manchmal kam aber ein württembergischer Regierungs-Kommissar zur Revision des Geschäfts. Die gerade im Saß befindlichen Werke mußten von einem Sezer vorgelesen werden. Ein Sezer las dann vom Blei irgend einen Morgen- oder Abendsegens aus Starcks Gebetbuch geläufig ab, obgleich der Saß gerade ein verdächtiges Werk war. Die Revision verlief auf diese Weise befriedigend.

Elwert war ein vorzüglicher Gesellschafter und beliebt bei alt und jung, hoch und niedrig. Als großer Kinderfreund — er selbst war kinderlos — beschenkte er zu Weihnachten die Nachbarskinder mit Bilderbüchern. Die Waisenkinder bekamen jede Weihnachten ihre Geschenkbücher und Backwerk. Selbst heute noch, 34 Jahre nach seinem Tode, lebt Elwert in freundlicher Erinnerung aller, die ihn kannten.

Nach dem am 6. November 1873 erfolgten Tode Elwert's ging das Geschäft an seinen Neffen, den Sohn seiner einzigen Schwester, Wilhelm Braun, über, in dessen Besitz es sich noch heute befindet.

Bube, Wilhelm, Die ländliche Volks-Bibliothek.

Ein kritischer Wegweiser und Musterkatalog, nebst Zusammenstellungen von billigen Büchern und Heimatbibliotheken. 4., stark erweiterte Aufl. 80. 224 S. Berlin 1907, Trowitzsch & Sohn. Ladenpreis: 2 M 50 J.

Die vorliegende vierte Auflage der vom preussischen Ministerium des Innern und vielen andern Regierungsbehörden empfohlenen Schrift soll bei der Errichtung und Verwaltung ländlicher Volksbibliotheken als Leitfaden dienen und entspricht diesem Zwecke durch die ausführlichen und

sachgemäßen Anleitungen im vollen Umfange. Für den Buchhandel ist dabei bemerkenswert, daß der Verfasser empfiehlt, bei Bücherankäufen sich nicht an die einzelnen Verleger, sondern an eine größere Buchhandlung (richtiger: an eine Buchhandlung!) zu wenden, um einen Rabatt und eine nicht unerhebliche Portoersparnis zu erzielen. Es finden sich in dem Buche auf 208 Seiten 630 Werke schöner Literatur, 90 Bände Naturkunde und Landwirtschaft, 63 Bände Länder- und Völkerkunde, 27 Bände verschiedenen Inhalts, die bekanntesten Sammelwerke, Zeitschriften und Jahrbücher verzeichnet, sowie als »billige Bücher« eine Auswahl für minderbemittelte Büchereien aus Henders Bibliothek der Gesamtliteratur, Hesses Volksbücherei und der Cottaschen Handbibliothek. Eine Zusammenstellung von Familien- und Frauenlektüre, humoristischen Schriften, Kriegs-, Militär- und Seegeeschichten ist geeignet, besondern Bedürfnissen Rechnung zu tragen. In 29 nach Landschaften geordneten Abteilungen ist die auf jede Landschaft bezügliche Literatur zusammengefaßt, eine Einrichtung, die dazu beitragen dürfte, der Heimatkunde die ihr gebührende Stellung zu verschaffen. Jede der bibliographisch genauen Titelangaben wird durch eine knappe Kennzeichnung des Inhalts und eine biographische Notiz über den Verfasser ergänzt und außerdem die Leseschwierigkeit der einzelnen Bücher in drei Graden angezeigt. Die strenge Gliederung des Stoffs gibt dem Werk große Übersichtlichkeit, die durch das der neuen Auflage beigefügte alphabetische Autorenverzeichnis wesentlich erhöht wird. Das Buch wird auch in der vorliegenden Ausgabe allen berufenen Kreisen willkommen sein. Hoffmann.

Nachschrift der Redaktion: Der Verfasser des besprochenen Buches, Schriftsteller Wilhelm Bube in Tonndorf-Bohe bei Hamburg, hat uns gebeten, den Herren Verlagsbuchhändlern anzuraten, ihm für die bereits in Bearbeitung befindliche fünfte Auflage schon jetzt ihre vollständigen Verlagskataloge und etwaigen Prospekte über Neuererscheinungen zu überreichen, mit der Einsendung von Rezensionsexemplaren aber so lange zu warten, bis nähere Wünsche darüber geäußert werden. Ausnahme finden im Hauptkatalog belletristische (insbesonders landsrische), geschichtliche, geographische (möglichst illustrierte), naturkundliche und landwirtschaftliche Bücher, die künstlerisch wertvoll oder doch sonst beachtenswert und dem Verständnis des ungebildeten und intelligenteren Lesers auf dem Lande erschließbar sind. Jedes Buch wird je nach Bedeutung in etwa 4—10 Druckzeilen charakterisiert (meist mit vollständiger Inhaltsangabe) und nach seinem formellen und inhaltlichen Wert, insonderheit nach seiner Bedeutung für Kleinstädtische und dörfliche Bibliotheken besprochen. Aus naheliegenden Gründen können mehrbändige und allzu teure Werke (höchstens 6 M für einen Roman, 10 M für ein andres Werk) keine Berücksichtigung finden. Wissenschaftliche Werke sind ausgeschlossen. Über den Fortschritt der bekanntesten Sammelwerke wolle man den Verfasser von Zeit zu Zeit unterrichten. Gute billige Bücher (bis zu 1 M das Exemplar) werden, wie bisher, in einem eignen Abschnitt nach Titeln alphabetisch geordnet, andre wieder nach bestimmten Gesichtspunkten (für die Familie, Kriegsgeschichten, Seegeeschichten, für den Humor, Frauenlektüre usw.) gruppiert.

Im weitern wird für die 29 heimatkundlichen Anhänge des Buches die einschlägige Heimatliteratur (Erzählung, Dialekt, Sagen, Geschichte und Landeskunde, Zeitschriften), noch mehr als bisher, in knappen Charakteristiken gewürdigt werden, zumal viele sachkundige Fachmänner auf diesem Gebiet mitarbeiten. — Da alle Angaben mit peinlichster Genauigkeit nach Titel, Auflage, Format, Seitenzahl, Verlag und Verlagsort nebst Jahr der letzten Auflage und Preis (broschiert, gebunden) gemacht werden, sollten auch die Firmen, die schon öfter den Verfasser in seiner mühevollen und verdienstvollen Arbeit unterstützt haben, nicht versäumen, Neuauflagen, Preis- und Verlagsänderungen usw. dem Verfasser zur Berichtigung aufzugeben. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß auch gute volkstümliche Zeitschriften Beachtung finden; ebenso werden für die Hand des Bibliothekars bestimmte Bücher über den Bibliotheksdienst und literarische Fragen empfohlen.